

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute ist der 29. September - Michaelis. Benannt ist dieser Feiertag nach dem Erzengel Michael, dem Anführer der himmlischen Heerscharen und Bezwinger des Teufels in Form des Drachen. Auch soll er als Wächter das Paradiestor bewachen und am Tag des Jüngsten Gerichtes mitentscheiden, wer in das Paradies einziehen darf und wer nicht.

Engel spielen im Glauben vieler Menschen eine besondere Rolle. Mehr als einmal ist es mir passiert, dass ich mich mit Leuten unterhalten habe, die mit dem christlichen Glauben und/ oder der Kirche nicht viel anfangen konnten. Aber trotzdem waren sie fest davon überzeugt, dass es Engel gibt, die um uns herum sind und uns beschützen. *Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.* Dieser Vers aus dem 91. Psalm ist nach wie vor der beliebteste Tauf- und auch ein gern gewählter Konfirmationspruch.

Ich kann das gut nachvollziehen. Jeden Morgen, wenn meine Kinder das Haus verlassen, um in die Schule zu gehen, hoffe ich, dass ihnen unterwegs nichts passiert und dass sie gesund wieder nach Hause kommen. Dabei bin ich mir gar nicht so sicher, ob ich selbst an die Existenz von Schutzengeln glaube. Natürlich wäre es wunderbar, wenn eine unsichtbare Gestalt mit Flügeln immer um sie herum wäre und im Ernstfall - wie vor einigen Jahren in der Werbung einer großen Versicherung - eingreifen und Schaden von ihnen abwendete. Aber wenn ich ehrlich bin: das glaube ich nicht.

Das heißt nicht, dass ich nicht an Engel glaube. Aber es müssen eben nicht Männer mit Flügeln sein, wie Rudolf Otto Wiemer vor vielen Jahren einmal gedichtet hat.

Das deutsche Wort *Engel* kommt vom griechischen Wort *Angelos*, und das bedeutet *Bote*. Engel sind die Boten Gottes. Und ich glaube, dass sie uns auf ganz unterschiedliche Weise in unserem Leben begegnen können. Das kann die Nachbarin sein, die jeden Tag nach der alten Frau im Haus nebenan schaut, weil die alleine lebt und ihre Kinder weit weg sind. Das kann der Rentner sein, der sich mit den Flüchtlingskindern hinsetzt, um ihnen

Deutsch beizubringen. Das kann der Dreijährige sein, der seine Mutter anstrahlt und sagt: *Ich habe dich lieb, Mami!* Und vielleicht ist es ja doch auch die innere Stimme, die dem Autofahrer sagt, dass er mal lieber etwas langsamer fahren soll, so dass er noch rechtzeitig das Kind erblickt, das hinter seinem Ball herrennt. In jedem Fall glaube ich, dass Gott da seine Finger im Spiel hat und uns auf ganz vielfältige Weise immer wieder begegnen möchte.

Auf dem Schreibtisch meiner Frau steht seit vielen Jahren ein Kerzenhalter aus Glas, in den ein Vers eingraviert ist: *Wir sind Engel mit nur einem Flügel, um fliegen zu können, müssen wir uns umarmen.* In diesem Spruch kommt für mich viel von meinem Engelsglauben zum Ausdruck: wir brauchen Engel, die im richtigen Moment für uns da sind, und wir können selbst auch hier und da zu diesen Engeln werden.

Ich wünsche Ihnen einen behüteten Michaelistag!

Ihr

